

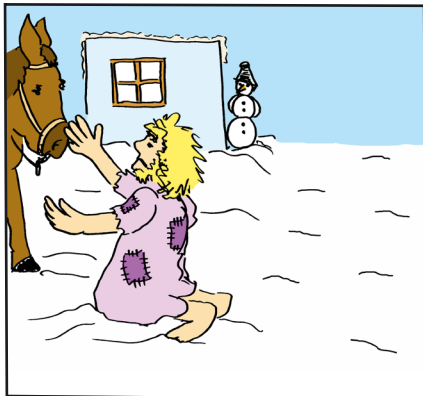
Mensch, Martin, schau, wir leuchten dir



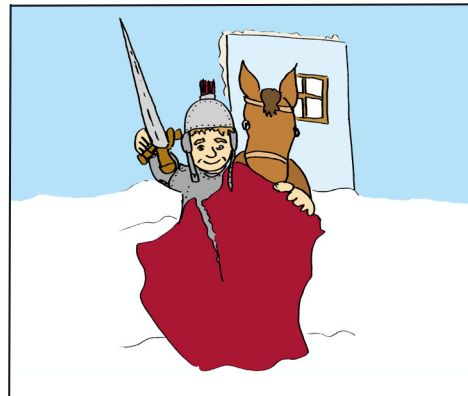
Mensch, Martin, schau, wir leuchten dir.
Am Martinstag, da singen wir.
Laternen bringen helles Licht
wie du einst, dich vergessen wir nicht.



Mensch, Martin, heut' erzählen wir:
Kamst auf dem Pferd den Weg daher.
Du warst Soldat mit Helm und Schwert,
du warst gefürchtet und auch geehrt.



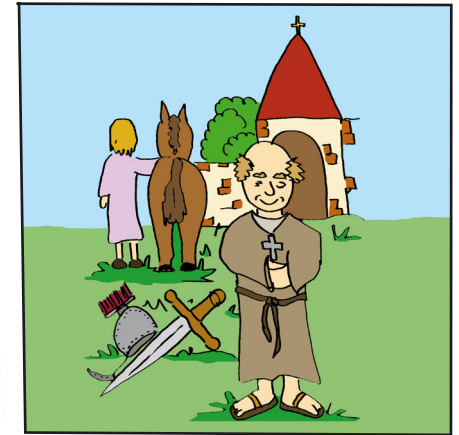
Mensch, Martin, dann bemerkst du ihn,
den Mann dort in der Kälte knien.
Du nimmst die Zügel in die Hand,
dein Pferd gehorcht und hält vor ihm an.



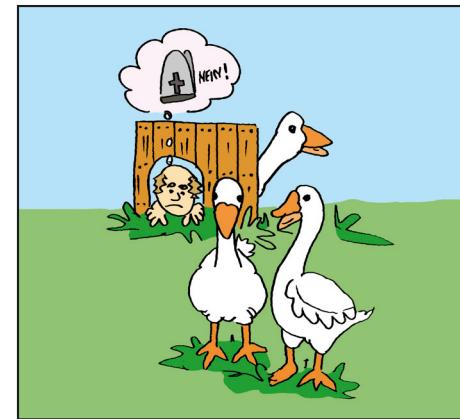
Mensch, Martin, ziehst dein Schwert herbei,
den Mantel teilst – aus eins wird zwei.
Der Alte streckt nun seine Hand
und nimmt das Tuch, voll Staunen und Dank.



Mensch, Martin, träumst von einer Welt,
die jeden wärmt, auch ohne Geld.
Und der Soldat wird nun ein Mönch,
und mancher sagt: Ein liebender Mensch.



Mensch, Martin, sag, wie war das dann
in Kirche, Kloster, Stadt und Land?
Die Leute haben sich gedacht:
'Der Martin wird zum Bischof gemacht!'



Mensch Martin, hast dich schnell versteckt,
doch Gänse haben dich entdeckt.
Ihr Schnattern war ganz laut und wild:
'Hier ist der Bischof, der das nicht will!'



Mensch, Martin, dir bleibt keine Wahl:
Bist Bischof nun von Berg und Tal.
So viele Jahre sind dahin,
doch heute kennt dich fast jedes Kind.

Text: Jan von Lingen / dazu das Lied: Fritz Baltruweit (tvd-Verlag Düsseldorf)
Film unter Sonntagsmaler.de



Sonntagsmaler Hans Hentschel

Jetzt QR Code scannen
und Filme vom Sonntagsmaler sehen



ODER FOLGE UNS AUF



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS